

# Falkenjagd Aristos RS

GEWICHT | KG  
7,20 (RH M)

PREIS | €  
5500



Aristos von Askalon war ein griechischer Philosoph, der 45 vor Christus in Athen verstarb. Vielleicht hätte ein anderer griechischer Name besser zu diesem Rad gepasst: Asterios oder Atlas vielleicht. Denn diese sind, was dem Stoff, aus dem dieses Rad ist, den Namen gab: Titanen. Riesen, das älteste Göttergeschlecht der griechischen Mythologie.

## Matt und edel

Das Falkenjagd Aristos RS ist matt und glänzt edel vor sich hin. Feinste grazile Schweißnähte, edle Komponenten, kleine Logo-Embleme. Aus der Mitte der Laufräder leuchtet metallisches Orange: Tune-Naben. Vom Ausfallende und den Lenkerenden scheint mattes Carbon: Campagnolo Super Record-Komponenten. Die Macher von Falkenjagd haben ein durchdachtes Rad auf die Räder gestellt. Die Zentrale der jungen Marke liegt in Ismaning bei München. Hier findet die Entwicklungsarbeit statt.

Der erste Eindruck: Bevor man die Pedale anschraubt, handelt man, wie man als Radfahrer, unbewusst, handeln muss: Man hebt das Rad hoch. Leicht, ziemlich leicht, ist das Gerät. Die Waage bestätigt den Verdacht, das Aristos RS wiegt in der Rahmenhöhe M komplett 7,20 Kilogramm. Etwas zu sehr wurde an den Schläuchen gespart, die verbauten durchsichtigen Eclipse sind superleicht, aber leider hatten wir bald einen Platten.

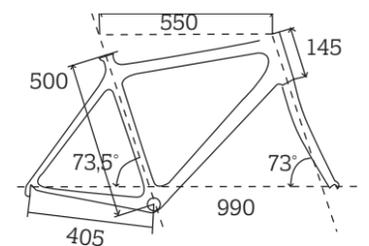
## Rennsportatmosphäre

Beim Antritt ist nichts von fehlender Steifigkeit zu spüren. Das Falkenjagd jagt vorwärts. Die Geometrie des RS ist auf den Rennsport ausgelegt, aber noch immer ein guter Kompromiss aus Sportlichkeit und Komfort. Dafür, dass man bequem, ohne übermäßige Streckung, auf dem Rad sitzt, ist es überaus wendig. Bergab macht es auch bei höchsten Geschwindigkeiten jedes Lenkmanöver mit.

Bergauf ist das Falkenjagd in seinem Element. An diesen Kletterfähigkeiten sind auch die leichten Tune-Skyline-Laufräder mitschuldig. Die sind zwar nicht die allersteifsten, aber sie versüßen dennoch jede Bergauffahrt. Insgesamt haben sowohl die Lenkkopf- als auch die Tretlagersteifigkeit des Titanrahmens positiv überrascht. Genau wie: der Komfort. So muss es sich auf einem Rad mit halbaufgepumpten 28er-Reifen anfühlen – ob man über Randstreifen holpert oder springt, ob man durch Löcher im Asphalt oder über Kopfsteinpflaster fährt: Stöße von unten werden stärker abgefedert als bei Carbonrahmen. Mit dieser Eigenschaft drängt sich das Falkenjagd gerade für Viel- und Langfahrer auf.

Das Aristos RS ist ein durchdachtes, edles und sehr komfortables Rad mit Renngenen – für fast jeden Einsatzzweck. Dem Vergleich mit ähnlich ausgestatteten Carbonrädern hält es sogar in der Kategorie „Preis“ stand. Kosten für das Aristos RS: 5500 Euro.

## SITZEN



## TEILE

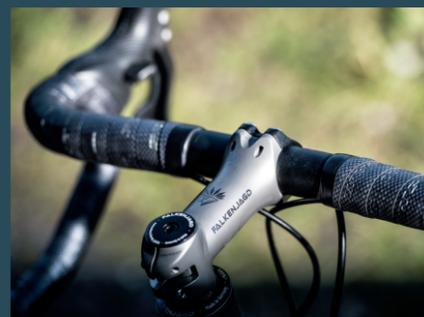
- Rahmen:** Titan
- Größen:** S, M, L, XL, XXL
- Gabel:** Vollcarbon
- Steuersatz:** Ritchey
- Schaltgruppe:** Campagnolo Super Record
- Laufräder:** Tune Skyline
- Reifen:** Continental GrandPrix 4000S, 23 mm
- Lenker/Vorbau:** Syntace/Falkenjagd
- Stütze:** Falkenjagd, 27,2 mm
- Sattel:** Selle Italia SLR

## RennRad FAZIT

Edel, komfortabel, langlebig.

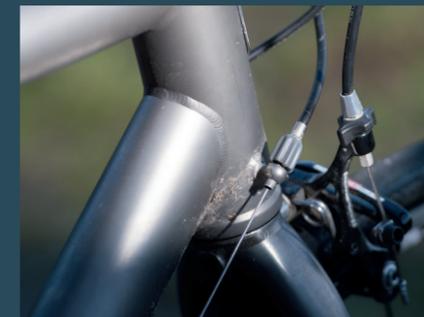


Tune steht für Leichtbau. Am Aristos RS sind die Laufräder vom Hersteller aus dem Schwarzwald.



Auf dem auch optisch passenden, hauseigenen Falkenjagd-Vorbau hat man das Marken-Logo immer im Blick.

„So muss es sich auf einem Rad mit halbaufgepumpten 28er-Reifen anfühlen.“



So sehen feine, sauber verarbeitete Schweißnähte aus. Ein sinnvolles Detail sind auch die Zugführungen am Steuerrohr.



Eines der wenigen Dinge am Falkenjagd, die aus Carbon sind: die Halterungen für die Sattelschienen.



Die Rahmenoberfläche ist größtenteils matt. Nur die Schriftzüge sind poliert und glänzen. Die Optik: typisch für einen Titanrahmen.